



im Blick

Gemeindebrief

der evangelischen Kirchengemeinde Gärtringen

Januar – März 2021

An abstract painting of a church interior, featuring warm colors like orange, red, and yellow, with a central archway and a small figure in the distance.

Jesus Christus spricht:
SEID BARMHERZIG,
wie auch **EUER VATER**
BARMHERZIG IST!

Lukas
6,36

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn ich die Aufforderung der Jahreslosung für dieses Jahr lese, frage ich mich: Schaffe ich das, barmherzig sein? Situationen gehen mir durch den Kopf, wo ich Menschen, die an meiner Haustüre standen und nach Geld fragten, abwies oder ein paar Euro in die Hand drückte, um sie loszuwerden. Anderen habe ich mit Lebensmitteln oder Geld geholfen. War das barmherzig?

Jesus zeigt auf Gott, wenn er seine Zuhörer damals und uns heute auffordert: „**Seid barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist.**“ Darin wird deutlich: Gott **ist** barmherzig, egal ob ich dies gerade spüre oder nicht. Am eigenen Ergehen oder am Schicksal anderer Menschen dürfen wir seine Barm-**herz**igkeit nicht festmachen, auch wenn das naheliegend erscheint. Gott geht es zuallererst um das, was tief im Menschen verborgen ist, was sich im Herzen abspielt. Unser deutsches Wort drückt dies aus: Barm-**herz** igkeit. Es geht um Gottes Herz -und unser Herz. Warm-herzig wendet er sich uns in Liebe zu.

Barmherzigkeit ist wie Liebe eine der Ureigenschaften Gottes, die uns die Bibel vor Augen malt. „**Barmherzig und gnädig ist der HERR, geduldig und von großer Güte**“, singt David in Psalm 103,8



und fährt wenig später fort: „**Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unserer Missetat**“. Gerade dort, wo wir etwas verbockt haben, Mist bauten und schuldig wurden, zeigt Gott seine Barmherzigkeit. Er geht nicht mit uns um, wie wir

es verdient hätten, sondern begegnet uns als liebender, warmherziger Vater, der seine Arme um sein Kind legt und es an die Brust drückt. Er vergibt die Schuld, damit diese nicht zwischen ihm und uns stehen bleibt und die Beziehung belastet. Diesen barmherzigen Vater hat uns Jesus in der Geschichte vom ‚Verlorenen Sohn‘ vorgestellt.

Jesus selbst ist auf die Erde gekommen und zeigt uns in seinem Leben die Barmherzigkeit des Vaters. Er geht auf die Menschen zu, die von andern an den Rand gedrängt werden: Schwache, Kranke, Witwen, Waisen, Huren und Hirten, auf die „Zöllner und Sünder“. Ihnen hilft er zurecht und sagt ihnen zu: „Dir sind deine Sünden vergeben“. So wird ihr Leben heil, ihre Beziehung zum Vater erneuert und das ganze Leben verändert.

Schon bei seiner Geburt ist deutlich, dass Jesus sich nicht zu den Großen und Starken der Welt stellt. In eine Futterkrippe wird er gelegt, weil es sonst keinen Platz für ihn gibt. Die Künstlerin Stefanie Bahlinger wählt darum ein

einfaches Sackklein für die Darstellung der Jahreslosung.

In der Mitte liegt ein kleines von warmem Rot umgebenes Kind - ein Hinweis auf die ursprüngliche Bedeutung von „Barmherzigkeit“: Gebärmutter, Mutterleib. In diesem Kind kommt Gott selbst zur Welt, in die Niederungen seiner geliebten Schöpfung. Angedeutet durch einen Ausschnitt des Erdenrunds dahinter. Genau dieses Motiv des heruntergekommenen Gottes wählt die Künstlerin zur Illustration seiner „Ureigenschaft“, seiner Barmherzigkeit. In Jesus wird sie greifbar, macht Gott sich angreifbar. So ist das von warmem Gelbgold umstrahlte göttliche Kind schon gezeichnet durch das Kreuz.“ (Renate Karnstein)

Die Rot- und Gelbtöne hüllen das Kind in einen schützenden Raum ein, der sich nach oben öffnet. Den Flammen einer Kerze gleich sind die Linien nach oben gebogen und nehmen das Auge des Betrachters hinein in einen weißen Raum. Der gotische Spitzbogen einer Kirche wird durch die dicken, weißen Linien angedeutet. So möchte sich Gottes Barmherzigkeit durch das Feuer des Heiligen Geistes in seiner Kirche entfalten und ausbreiten. Wie die Rot- und Orangetöne die weißen Linien durchbrechen und verschwimmen lassen, so kann Gottes Liebe und Barmherzigkeit nicht in Kirchenmauern gefangen werden – die Fenster und Mauern sind durchlässig.

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!

In dem kleinen Kind ist Gott zu uns gekommen, arm und schwach. Das Kreuz ist ihm schon vorgezeichnet und deutet auf sein Leiden und Sterben hin. Dieses Kreuz von Jesus ist Ausdruck der Barmherzigkeit Gottes zu uns Menschen. Denn da hat Jesus ein für allemal unsere Schuld auf sich genommen. So konnte er noch dem Mörder, der am Kreuz neben ihm hing, sagen: „Heute wirst du mit mir im Paradies sein.“ (Lukas 23,43).

Diese unverdiente Barmherzigkeit, aus der heraus wir ebenfalls leben, hilft uns, auch das auszuhalten, was wir an Gott nicht verstehen. Seine Barmherzigkeit, die mir in Jesus Christus begegnet, ermöglicht es mir, mit anderen Menschen barmherzig umzugehen. So möchte ich im neuen Jahr lernen, mich von seiner Liebe verändern zu lassen, damit ich barmherzig sein kann - mit mir selbst, mit meiner Frau, mit meiner Familie, mit meinen Mitchristen und mit Menschen, die mir begegnen.

Ich wünsche uns als Kirchengemeinde, dass die Barmherzigkeit des himmlischen Vaters unser Leben und Handeln prägt.

Es grüßt Sie herzlichst, Ihr Pfarrer

Sigbert Beth

Gemeindehaus Renovierung – Bauabschnitt 1

Wir möchten Sie, liebe Gemeinde, mitnehmen in die Arbeiten, die in den vergangenen Monaten seit dem letzten Gemeindebrief im Gemeindehaus durchgeführt wurden.

Das altbekannte Sprichwort „Was lange währt, wird endlich gut!“ ist in aller Munde.

Der erste Teil der Renovierung wird zum Jahresende so gut wie abgeschlossen sein und man kann nun wirklich sagen: Nur noch der Feinschliff des ersten Bauabschnittes fehlt.

Es finden bereits die ersten Veranstaltungen, wie Elf-Uhr-Gottesdienste und Konfi- und Jugendarbeit, im neuen und hochmodernen Saal statt. Und auch die anderen Räume werden wieder genutzt.



Doch was haben die vielen Ehrenamtlichen und Handwerker seit der letzten Ausgabe des Gemeindebriefes geleistet?

- Fertigstellung der energetischen Sanierung
- Gestaltung der Außenanlagen (inklusive dem Fluchtbereich vor den Jugendräumen)
- Installation zweier neuer Trennwände im großen Saal
- Einbau einer zeitgemäßen elektrischen Schließenanlage

Was ist noch zu tun?

- Der Lichthof sowie der Fahrradstellplatz müssen gepflastert werden
- Eine Gartenhütte muss gezimmert werden
- Kleinere Verkleidungsarbeiten sind zu erledigen
- Restarbeiten in der Elektrik müssen durchgeführt werden



Danke!

An dieser Stelle wollen wir uns noch einmal herzlich bei den vielen ehrenamtlichen Helfern sowie Handwerkern bedanken. Ohne deren Bereitschaft und Einsatz wären wir nicht da, wo wir gerade sind. Ein großer Dank gilt den vielen Spenderinnen und Spendern. Ohne deren finanzielle Unterstützung wäre der Umbau mit ca. 1,3 Mio. Euro nicht zu bewältigen gewesen.



Wir sind sehr zuversichtlich, dass **der ausstehende Betrag von ca. 200.000 Euro** auch noch zusammen kommt und wir damit den ersten Bauabschnitt finanziell abschließen können.

Danke, wenn Sie uns dabei weiter unterstützen!



Wir freuen uns sehr, dass die Gruppen und Kreise bereits heute die Räumlichkeiten des Gemeindehauses nutzen können, soweit dies im Rahmen der Corona-Regeln aktuell möglich ist, so dass sie auch in dieser schwierigen Zeit die Möglichkeit haben, die Größe und Einzigartigkeit Gottes zu erfahren und Gemeinschaft erleben zu können.

Das versprochene „Danke-Fest“ für Helfer und Spender ist nicht vergessen. Jedoch mussten wir es leider, den gesetzlichen Verordnungen entsprechend, ein weiteres Mal verschieben.

Der Bauausschuss



DAS TRAINEE PROGRAMM

Mittlerweile findet in Gärtringen der dritte Trainee Kurs (Ausbildung zum/zur Jugendgruppenleiter/in) statt, an dem derzeit 24 motivierte Jugendliche teilnehmen.

Einmal im Monat kommen wir zusammen, um Schulungsinhalte spielerisch zu erarbeiten. Vieles musste im Blick auf die Corona-Beschränkungen neu organisiert und umstrukturiert werden.

So treffen wir uns derzeit nur für zwei Stunden in Präsenz, während weitere Kursinhalte mittels Video-Clip und Zoomsitzung vermittelt werden.

Die Jugendlichen sind ganz bei der Sache und probieren sich in unterschiedlichen Bereichen aus.



Mit Alltagsmaske und Abstand werden durch selbstentdeckendes Lernen Inhalte vermittelt und neue Erfahrungen gesammelt. So hatten wir in den letzten Einheiten Themen wie Zeitmanagement, Recht- & Aufsichtspflicht, Programmplanung für eine Gruppe,

Werbung & Öffentlichkeitsarbeit und eine Schulung: Wie gestalte ich eine spannende Erzählung.



Die Teenies haben dabei ganz neue Entdeckungen gemacht, welche Fähigkeiten in ihnen schlummern und noch gar nicht die Chance zur Entfaltung hatten. Im Januar/Februar werden die Trainees ein Praxisprojekt erarbeiten, indem sie das Gelernte umsetzen. Erste Gedanken sind schon gesponnen: Es soll hierbei um die Entwicklung eines Stadtspiels für Familien in Gärtringen gehen – man darf gespannt sein. Zu gegebener Zeit wird man dazu etwas im Mitteilungsblatt entdecken können.

Gerne laden wir jetzt schon zum Gottesdienst am **18. April 2021** ein, den die Trainees mitgestalten werden und in dem sie – wenn alle Planungen eingehalten werden – dann auch ihre Zertifikate bekommen.

Im Namen des Trainee-Mitarbeiter-teams 2020/21

*Schwester Silke Pindl
Jugendreferentin*



Seit Herbst 2017 arbeite ich als Aidlinger Schwester im breit gefächerten Aufgabenfeld einer Jugendreferentin hier in Gärtringen.

Als Diakonisse und seit dem 1.

Advent 2020 ins kirchliche Diakonienamt eingesegnete Diakonin sehe ich meine Aufgabe darin, anderen zu dienen; denn der Diakon (griech. „diakonos“) ist im griech. Sprachgebrauch jemand, der andere (bei Tisch) bedient.



Doch Dienen, wer will das schon?! Sich bedienen lassen, das gefällt uns schon eher. Doch Jesus selbst erinnert uns daran, dass nur der wirkliche Größe besitzt, der anderen dient. Jesus selbst ist nicht gekommen, um sich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen (vgl. Matthäus 20,26ff).

Mein „(Be-)Dienen“ hier in Gärtringen sieht sehr unterschiedlich aus: Eine Mitarbeiterin fragt an, ob sie zum Gespräch vorbeikommen kann. Sie steckt in einer tiefen Glaubenskrise. Wir vereinbaren einen Termin. Kurz darauf kommt eine WhatsApp rein: „Schwester Silke, hast du für uns eine passende Bildgeschichte zum Thema Vertrauen?“ Ich kümmere mich darum. Aufgaben wie Zeitpläne erstellen, Ab-

sprachen treffen, Handouts kopieren, etc. – auch für den reibungslosen Ablauf des Traineeekurses gibt es viel zu organisieren. Mir ist bewusst, dass viele Aufgaben, die ich im Hintergrund erledige, von vielen nicht gesehen werden, aber ohne sie würde manches nicht laufen.

In all diesen Arbeiten will ich mich von meinem Herrn leiten lassen. Ich möchte Menschen dienen, sei es durch Verkündigung des Wortes Gottes, durch die helfende Tat oder durch die Fürbitte. Es

ist mir ein Anliegen, Menschen zu Jesus Christus, dem Retter der Welt, einzuladen und sie auf ihrem

Glaubensweg seelsorgerlich zu begleiten.

Vor Jahren fragte ein junger Mitarbeiter in einem Freizeithaus nach, an welcher Stelle er mithelfen könne. Daraufhin der Leiter: „Du kannst die WCs im Erdgeschoss putzen.“ Darauf der Mitarbeiter: „Das geht gar nicht! Ich bin zu Höherem berufen!“ „Okay, wenn das so ist“, erwiderte sein Gegenüber, „dann putze bitte die WCs im dritten Stock.“

Meiner Überzeugung nach ist jeder Christ ein Diener. Denn wer Jesus nachfolgt, wird ein offenes Auge für spontane Dienste haben und dort eingreifen, wo Not am Mann/an der Frau ist. In diesem Sinne, sind wir alle Diakoninnen/Diakone.

Diakonin Schwester Silke Pindl

Berliner Rezept gegen Corona-Angst: Da sein.

Liebe Gemeinde, immer mal wieder frage ich mich in diesen besonderen Zeiten, auf welcher Seite Jesus eigentlich bei der ganzen Corona-Debatte steht. Was ist seine Meinung zur Krise, zu den Prognosen, den Theorien – ob von Merkel, von Spahn oder anderen Politikern? Und sind die ganzen Maßnahmen denn gerechtfertigt?

Wenn ich die Evangelien im Neuen Testament lese, fällt mir auf, dass Jesus sich radikal auf die Seite des Lebens gestellt. Er hat den Tod bekämpft, überall da, wo er ihn antraf. Zum Beispiel den Tod der Aussätzigen, mit denen niemand sprach und die niemand berührte. Oder den sozialen Tod der Zöllner, die wie viele Menschen in unserer Gesellschaft nichts galten.

Jesus und seine Freunde bekämpften den gewaltsamen Tod; den von Menschen für Menschen gemachten Tod – den sozialen Tod und den psychischen Tod. Jesus und seine Jünger haben das natürliche Sterben nicht als das Schlimmste angesehen, was einem passieren kann. Sie haben das vom Tod beherrschte Leben mehr gefürchtet als den Tod selbst.

Sie fanden es schlimmer, von dem von Menschen für Menschen gemachten Tod, der alles Leben unterdrückt und erstickt, beherrscht zu sein als wirklich zu

sterben. Ihr größter Feind war nicht der natürliche Tod, sondern der gewaltsame, der schleichende Tod, das Ohne-Leben-Sein, wie wir es in den Gesichtern so vieler Menschen in dieser Gesellschaft täglich sehen. Diesem Sterben und dieser Art Tod möchte auch ich lei-



denschaftlich den Kampf ansagen. Als ich vor einiger Zeit gedankenversunken auf dem Weg nach Hause war, spricht mich plötzlich eine Frau an: „Können wir mal reden?“ Eine Frau aus dem Nachbarhaus, die über meine Frau mitbekommen hat, dass ich Pastor bin.

Wir treffen uns auf einen Spaziergang am Morgen. Und kaum sind wir los, da bricht es aus ihr heraus: „Ich habe Angst, das alles einfach nicht mehr zu schaffen!“ Ihr Vater war im Frühjahr überraschend verstorben, ihr Mann hat immer wieder Panikattacken und sie selbst kann aufgrund körperlicher Einschränkungen ihrem Beruf nicht mehr nachgehen. Und dann noch dieses Virus und die Angst, auch damit infiziert

und schwer krank zu werden. Überforderung und Zukunftsangst blockieren sie schon nach dem Aufstehen.

Nach ein paar weiteren Fragen und gemeinsamem Überlegen merke ich, wie wir einige Dinge sortieren können und es etwas heller wird am Ende des Angst-Tunnels. Einmal die Woche gehen wir eine Runde gemeinsam durch den Park und ich merke von Woche zu Woche, wie gut es ihr tut, dass da jemand ist, der einfach da ist und zuhört.

Ein Drittel meiner Zeit verbringe ich in diesen Corona-Zeiten mit Hausbesuchen oder Spaziergängen mit Menschen aus meiner Nachbarschaft. Und diese Aufgabe ist alles andere als schwer. Weil ich in den meisten Fällen einfach nur da bin, zuhöre oder auch mal mit anpacke, wenn jemand von ihnen eine helfende Hand braucht.

Viele dieser Menschen sind am Leben, und doch spüren sie dieses Ohne-Leben-Sein sehr deutlich.

Wir Christinnen und Christen sind voll von diesem Leben, weil Christus in uns wohnt. Wir sind in diesen Tagen Lebensspender und müssen dazu nicht viel tun. Ganz oft reicht es, einfach nur da zu sein.

Sie glauben mir das nicht? Dann probieren Sie es doch am besten diese Woche gleich noch aus!

Alles Gute und Gottes Segen wünscht Ihnen

Nathanael Bader mit Familie



Mirjam und Nathanael Bader arbeiten mit ihren drei Kindern im Auftrag der Liebenzeller Mission als Gemeindegründer im Osten von Berlin.



Die Liebenzeller Mission arbeitet als freies Werk weltweit in überkonfessionellen Partnerschaften.

Unter dem Motto „Mit Gott von Mensch zu Mensch“ sind ca. 240 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 26 Ländern eingesetzt: Als gemeinnützige Organisation finanziert sich die Liebenzeller Mission vor allem durch Spenden.

Danke, wenn Sie uns unterstützen:
 Sparkasse Pforzheim Calw
 DE27 6665 0085 0003 3002 34
 Spendenzweck: Arbeit von Nathanael und Mirjam Bader



Danke!



Weihnachtspäckchen-Aktion
für hilfebedürftige Kinder,
Familien und Senioren in
Russland, Osteuropa und
Zentralasien.

Vieles wurde im Jahr 2020 verschoben,
einiges musste abgesagt werden.

Doch die Weihnachtspäckchen - Aktion konnte stattfinden.

Wir sind überwältigt von der großen Hilfsbereitschaft.

204 Päckchen und 1070,-€ Spenden aus Gärtringen sind
auf dem Weg, um Hoffnung und Liebe zu schenken.

Wir freuen uns für die Kinder, Familien
und Senioren und sagen DANKE!
Eure Birgit Geiger und Yvonne Bühler

Gott segne
Sie reich!

Der Alpha Kurs in Gärtringen - Sie sind unsere Gäste

Alpha ist eine Reihe von Treffen, bei denen der christliche Glaube in entspannter Atmosphäre entdeckt werden kann. Bei jedem Treffen werden **Fragen rund um das Leben und den christlichen Glauben** thematisiert. Die Impulse sind so gestaltet, dass im Anschluss spannende Gespräche in Kleingruppen entstehen.

Wann?

Jeden Freitag ab **19 Uhr** bis etwa 21.45 Uhr.

Termine: 22.01. / 29.01. / 05.02. / 12.02. / 19.02. / 26.02. / 05.03. / 12.03. / 19.03. / 26.03.

Zusätzlich ein Samstag Mitte oder Ende März.

Wo?

Evangelisches Gemeindehaus
Schönbuchstraße 20
71116 Gärtringen

Je nach Corona-Situation wird der Kurs in ganz kleinen Gruppen, online oder in Kombination derselben durchgeführt.

Anmeldung?

Bitte melden Sie sich bis zum 15.01. im Pfarramt West an.



Themen?

- Wer ist Jesus?
- Warum musste Jesus sterben?
- Was gibt uns Gewissheit im Glauben?
- Warum und wie bete ich?
- Wie kann ich die Bibel lesen?
- Wie führt uns Gott?
- Leid - Warum?
- Wozu Kirche?
- Wie mache ich das Beste aus meinem Leben?
- Wer ist der Heilige Geist? Was tut der Heilige Geist? Wie werde ich von ihm erfüllt? (an dem extra Samstag)

Wir laden Sie herzlich ein, unsere Gäste zu sein!

Gehen Sie den Fragen des Lebens auf den Grund!



Herzliche Einladung zur Internationalen Gebetswoche der Deutschen Evangelischen Allianz vom 10.01.-17.01.2021

Zum 175. Mal startet am 10. Januar 2021 die **Internationale Gebetswoche der Evangelischen Allianz**, die einst auf der Gründungskonferenz der Evangelischen Allianz 1846 in London beschlossen wurde. Einer langen Tradition folgend, startet die Evangelische Allianz mit Gebetsveranstaltungen ins neue Jahr 2021. Die Allianzgebetswoche ist keine Eintagsfliege, sondern ein glaubensvolles Langzeitprogramm der Treue Gottes: Sie begann im Jahr 1856 in Hamburg und ist damit die am längsten jährlich und regelmäßig stattfindende überkonfessionelle Veranstaltungsreihe.

Auch in Gärtringen treffen wir uns, natürlich unter den aktuellen Hygiene-

und Abstandsregeln, vom 10.-17. Januar 2021 zur Internationalen Gebetswoche und laden alle herzlich dazu ein.

Das Thema der Gebetswoche 2021 – „Lebenselixier Bibel“ wurde von der Evangelischen Allianz der Schweiz und der Britischen Allianz gemeinsam erarbeitet.

Detlef Garbers, Leiter des Arbeitskreises Gebet der Evangelischen Allianz schreibt dazu:

„Worte von Menschen können trösten, aufbauen und lebensstärkend wirken. Gottes Wort hat die Macht Leben zu schaffen und Leben hervorbringen. Gott sprach und es wurde. Gott spricht

und es geschieht. Gottes Wort ist die Quelle des Lebens, aus der wir schöpfen dürfen, jeden Tag.

Deswegen ist das Hören auf Gottes Wort, das Lesen und Studieren der Bibel für uns Menschen lebensentscheidend. Weil der Geist Gottes durch die Heilige Schrift wirkt und Glauben wecken will, ist es umso wichtiger, dass dieses Wort Gottes bekannt gemacht und in alle Welt getragen wird.

In den ersten Tagen der Gebetswoche geht es um das gemeinsame Aufnehmen des Wortes Gottes: Hören, Lesen, Nachdenken und Verstehen. Im zweiten Teil der Woche soll es um die Wirkung der Bibel nach außen gehen.“

Jeder ist herzlich willkommen zum gemeinsamen Beten und Staunen.

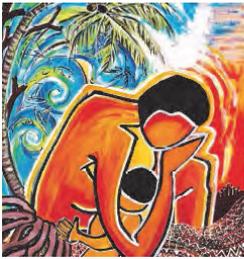
Wir freuen uns auf gesegnete und bewahrte Begegnungen und die wunderbare Gelegenheit, gemeinsam vor dem lebendigen Gott und Herrn in Bitte und Fürbitte, Dank und Anbetung zu stehen.

Auch in diesen besonderen Zeiten gilt die Zusage unseres Herrn: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen!“ (Mt 18,20).

Wir treffen uns jeden Abend um 20.00 Uhr im Gemeindehaus. Der Abschluss der Gebetswoche bildet ein Treffen am Sonntag nach dem Gottesdienst in der Kirche.

Themen und Termine der Allianzgebetswoche

Sonntag, 10. Januar	Miteinander hinhören	Lukas 8,4-15
Montag, 11. Januar	Tiefer verstehen	Lukas 10,25-28
Dienstag, 12. Januar	Aufmerksam lesen	Psalm 119,11 und Apostelgeschichte 17,10-12
Mittwoch, 13. Januar	Im Alltag leben	Lukas 10,25ff. 36-37 und Matthäus 25,31-40
Donnerstag, 14. Januar	Wirken lassen	Jesaja 55,10-11 und Johannes 11,17-44
Freitag, 15. Januar	Partnerschaftlich teilen	Philipper 1,3-6
Samstag, 16. Januar	Sprudeln lassen	5. Mose 6,20-21.24-25
Sonntag, 17. Januar	Miteinander Gott loben	Jesaja 6,1-5, Hebräer 1,1f und Kolosser 3,16-17



Weltgebetstag
Vanuatu 2021



Worauf bauen wir?

Freitag, 5. März 2021, 19:30 Uhr in der evang. St. Veit Kirche

Worauf bauen wir?

2021 kommt der Weltgebetstag von Frauen des pazifischen Inselstaats Vanuatu. Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen.

„Worauf bauen wir?“, ist das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus. Dabei gilt es Hören und Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.

Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird.

Denn die 83 Inseln im pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen, wie kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industrienation ist und auch sonst kaum CO₂ ausstößt. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Zudem steigt nicht nur der Meeresspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker. So zerstörte zum Beispiel 2015 der Zyklon Pam einen Großteil der Inseln, 24 Menschen starben im Zusammenhang mit dem Wirbelsturm.

Um dem entgegenzuwirken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten. Wer dagegen verstößt muss mit einer Strafe von bis zu 900 Dollar rechnen.

Keine Frau im Parlament

Doch nicht alles in dem Land ist so

vorbildlich. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau, obwohl sich 15 im Jahr 2020 zur Wahl stellten. Frauen sollen sich „lediglich“ um das Essen, die Kinder und die Pflege der Seniorinnen und Senioren kümmern.

Auf sogenannten Mamas-Märkten verkaufen viele Frauen das, was sie erwirtschaften können: Gemüse, Obst, gekochtes Essen und einfache Nährarbeiten. So tragen sie einen Großteil zum Familieneinkommen bei.

Die Entscheidungen treffen die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen. Machen Frauen das nicht, drohen ihnen auch Schläge. Das belegt die einzige Studie über Gewalt gegen Frauen in Vanuatu, die 2011 durchgeführt wurde: 60 Prozent der befragten 2.300 Frauen gaben demnach an, dass ihr Mann schon einmal gewalttätig geworden sei.

Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit: Zum Beispiel im pazifischen Raum, auch auf Vanuatu. Dort lernen Frauen sich über Medien eine Stimme zu verschaffen, damit ihre Sichtweisen und Probleme wahrgenommen werden. Oder in Indonesien, wo Frauen neben ökologischem Landbau lernen, welche Rechte sie haben und wie sie um deren Einhaltung kämpfen.

Auch hier in Deutschland will der Weltgebetstag in diesem Jahr für das Klima

tätig werden. Deshalb sind bienenfreundliche Samen im Sortiment, die dazu beitragen sollen, Lebensraum für Bienen zu schaffen und die Artenvielfalt zu erhalten (<https://www.eine-weltshop.de/weltgebetstag/>).

Der Weltgebetstag

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Allein in Deutschland werden rund um den 5. März 2021 hundertausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen. Mehr Informationen: www.weltgebetstag.de

Herzliche Einladung zum ersten Treffen des ökumenischen Vorbereitungsteams am Montag, 1. Februar 2021, um 20:00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus.

Nähere Informationen bei Monika Scheer-Liebaug, scheerliebaug@gmail.com oder unter Tel. 07034-285 385



Wenn du gern im nächsten Jahr 2022 konfirmiert werden willst und bereit bist, „sieben Schritte zur Freundschaft mit Gott“ zu wagen, dann laden wir dich gemeinsam mit deinen Eltern herzlich ein zum

Konfi-Anmeldeabend
am Dienstag, 23. Februar 2021
um 19.30 Uhr
im Evang. Gemeindehaus,
Schönbuchstraße 20!

In der Regel wird man in der 8. Klasse konfirmiert. Wenn du aktuell die 7. Klasse besuchst, beginnt das Konfi-Jahr für dich am **30. Juni 2021**.

Wichtiger Hinweis: Potentielle Konfirmandinnen und Konfirmanden werden von uns angeschrieben und bekommen ein Anmeldeformular zugeschickt, das am Anmeldeabend ausgefüllt und unterschrieben mitgebracht werden kann. Sollte jemand keine Post bekommen, bitte im Pfarramt West, Tel. 23413 melden!

Gottesdienste im Livestream und als Aufzeichnung

Sie würden gern einen Gottesdienst mitfeiern, können oder wollen aber nicht kommen? Dann laden wir Sie herzlich ein, unser Online-Angebot zu nutzen!

Sie können die Gottesdienste, die wir in der St. Veit-Kirche feiern, per **Livestream** mitfeiern oder zu einem späteren Zeitpunkt die **Aufzeichnung** anschauen. Nach zwei Wochen wird die Aufzeichnung allerdings gelöscht. Die Predigten

bleiben aber auch darüber hinaus im Netz verfügbar. Nutzen Sie dieses Angebot und helfen Sie auch Menschen, die keinen Internetzugang haben!

Die Gottesdienste sind auf **YouTube** unter „**Evangelische Kirche Gärtringen**“, nachfolgenden QR-Code oder über einen Link auf unserer Homepage www.evki-gaertringen.de zu finden.



Gruppen und Kreise

Kinder und Jugendliche

Mini-MuKi (Krabbelgruppe)

Dienstag, 15.30-16.30 Uhr
 Corina Werner 0176/200 046 550
 Judith Kinzler 0176/216 123 01

Nachmittag für Vater, Mutter und Kind

Dienstag, 15.00 Uhr
 Gerlinde Bäker 07034/20 739

Kinderstunde für Vorschulkinder

Montag, 17.00-18.00 Uhr
 Ute Motteler 07034/26 454

KidsTreff (1.-5. Klasse)

siehe Homepage
 Katrin Motteler 07034/954 94 40

Kinder- und Teeniekirche (4-13 Jahre)

Sonntag, 10.00-11.30 Uhr
 Gemeindehaus

Mädchenjungschar (6.+7. Klasse)

Mittwoch, 18.00-19.30 Uhr
 Bärbel Betz 07034/238 479

Bubenjungschar (6.+7. Klasse)

Montag 18.00-19.30 Uhr
 Markus Müller 07034/954 98 27

Teenkreis United People (6.-8. Klasse)

Mittwoch ab 17.30 Uhr
 Jonathan Stober 0157/870 943 50

Jugendkreis (ab 17 Jahre)

Montag 19.45 Uhr
 Manuela Gutmann 07034/20 905

Jedermann

Frauentreff am Abend

einmal im Monat Freitag, 20.00 Uhr
 Birgit Mindler 07034/929 556

Aidlinger Bibelstunde

Dienstag, 18.00 Uhr
 Sr. Brigitte Schweda 07034/64 80

Bibelgesprächskreise

14-tägig Mittwoch, 19.30 Uhr
 Pfr. i.R. Helmut Iglauer 07034/253 222
 14-tägig Freitag, 20.00 Uhr
 Pfarrer Siegbert Betz 07034/23 413

Allianzgebetsabend

1. Sonntag im Monat, 20.00 Uhr
 Gerhard Zinser 07034/21 176

Senioren

Nachmittag für Senioren

findet vorerst nicht statt

Wir suchen Mitarbeiter

Musik und Chöre

Posaunenchor

Mittwoch 20.00 Uhr
 Theo Groß 07034/942 400

Chor der St.-Veit-Kirche

Donnerstag, 20.00 Uhr
 Anne Schäfer 07034/26 075

Kinderchöre der St.-Veit-Kirche

16.00-16.45 Uhr (ab 5 Jahre)
 16.45-17.15 Uhr (ab der 3. Klasse)
 18.00 Uhr (Teenchor der St. Veit-Kirche)
 Monika Scheer-Liebaug 07034/285 385

Sport

Volleyball für Jedermann

Donnerstag, 20.00-22.00 Uhr
 Peter-Rosegger-Halle
 Andrea Ostertag 07034/644 366

CVJM-Kickers (1.-7. Klasse)

Samstag, 16.00 Uhr
 CVJM-Gelände Haigst
 Volkmar Eisele 07034/26 439

Alle Veranstaltungen ohne eigene Ortsangabe finden im Gemeindehaus (Schönbuchstraße 20) statt.

Zeit zur Begegnung mit Gott

Datum		Uhrzeit	Gottesdienst	Leitung
Freitag	1. Januar	17.00	Gottesdienst	Pfarrer Flaig
Sonntag	3. Januar	10.00	Distriktgottesdienst (Kuppingen)	Pfarrerin Huber-Bergmann
		11.00	Elf-Uhr-Gottesdienst (Gemeindehaus)	N.N.
Mittwoch	6. Januar	10.00	Gottesdienst	Pfarrer Betz
Sonntag	10. Januar	10.00	Gottesdienst	Pfarrer Betz
Sonntag	17. Januar	10.00	Gottesdienst mit Abschluss der Allianzgebetswoche	Pfarrer Flaig
Sonntag	24. Januar	10.00	Gottesdienst	Pfarrer Betz
Sonntag	31. Januar	10.00	Gottesdienst	N.N.
Sonntag	7. Februar	10.00	Gottesdienst mit Taufen	Pfarrer Flaig
		11.00	Elf-Uhr-Gottesdienst (Gemeindehaus)	Pfarrerin Sabine Schmalzhaf
Sonntag	14. Februar	10.00	Gottesdienst	Pfarrer Betz
Sonntag	21. Februar	10.00	Gottesdienst	Pfarrer Flaig
Sonntag	28. Februar	10.00	Gottesdienst	Pfarrer i.R. Heller
Sonntag	7. März	10.00	Gottesdienst	Pfarrer Flaig
		11.00	Elf-Uhr-Gottesdienst (Gemeindehaus)	Pfarrerin Sabine Bahlinger
Sonntag	14. März	10.00	Gottesdienst mit Taufen	Pfarrer Betz
Sonntag	21. März	10.00	Gottesdienst	Pfarrer Flaig
Sonntag	28. März	10.00	Gottesdienst	Pfarrer Betz

Hinweis:

Alle Angaben zu Gottesdiensten und Gruppen und Kreisen erfolgen auf Grund der aktuellen Corona-Situation mit Vorbehalt.

Bitte Informieren Sie sich im Mitteilungsblatt der Gemeinde „Gärtringen aktuell“ und unter www.evki-gaertringen.de und beachten Sie auch unser Online-Angebot der Gottesdienste.

Tauftermine und Taufvorbereitungsabende

Tauftermin	Uhrzeit	Pfarrer	Vorbereitung
Sonntag 7. Februar	N.N.*	Martin Flaig	Dienstag 19. Januar
Sonntag 14. März	N.N.*	Pfarrer Betz	Dienstag 2. März
Sonntag 11. April	N.N.*	Pfarrer Betz	Dienstag 30. März
Sonntag 16. Mai	14.00	Pfarrer Flaig	Dienstag 4. Mai

Die Taufvorbereitungsabende finden jeweils um 20.00 Uhr im Gemeindehaus (Schönbuchstraße 20) statt und sind für die Eltern der Täuflinge verpflichtend.

Die Paten sind zum Vorbereitungsabend herzlich eingeladen.

*Bei mehr als einer Taufanmeldung finden die Taufen nach Absprache nicht um 10.00 Uhr, sondern in einem gesonderten Taufgottesdienst um 11.30 oder 14.00 Uhr statt.

Pfarrer und Pfarrämter

Pfarramt West

Pfarrer Siegbert Betz
siegbert.betz@elkw.de
Schloßweg 10
Bürozeiten der Sekretärin
Karin Dambach
Montag - Mittwoch, 10-12 Uhr
Donnerstag, 16-18 Uhr
07034/23 413
pfarramt.gaertringen-west@elkw.de

Pfarramt Ost

Pfarrer Martin Flaig
martin.flraig@elkw.de
Max-Eyth-Straße 32/1
Bürozeiten der Sekretärin
Jasmina Täuber
Mittwoch, 9-11 Uhr
07034/20 061
pfarramt.gaertringen-ost@elkw.de

Jugendreferentin

Schwester Silke Pindl
jugendreferent@cvjm-gaertringen.de
Büro im Schloßweg 10,
Sprechzeiten nach Vereinbarung
07034/23 249

Kirchengemeinderat

1. Vorsitzender Manfred Unger
vorsitzender@evki-gaertringen.de
Im Pfad 3
07034/23 626

Vorstände des CVJM

Micha Thamm, Fabian Bürgler
& Steffen Härtel
vorstand@cvjm-gaertringen.de
Ina-Seidel-Weg 13
0176/567 793 94

Gemeindehaus

Schönbuchstraße 20
Hausmeisterin Christine Kugler
07034/25 3553

Mesner

Gertrud Intze
07034/947 9595

Kirchenpfleger

Josef Moll
kirchenpfleger@evki-gaertringen.de
07034/20 389

Konten der Kirchengemeinde Gärtringen

Kreissparkasse Böblingen
IBAN: DE10 603 501 30 000 101 6529
Volksbank Herrenberg
IBAN: DE42 603 913 10 002 388 6005
Missionskonto Volksbank Herrenberg
IBAN: DE42 603 913 10 002 388 6030

Redaktion Gemeindebrief

V.i.S.d.P.: Pfarrer Martin Flaig
Andreas Stein
Anmeldung von Beiträgen bei
Martin Flaig

Homepage

www.evki-gaertringen.de